
Protokollauszug

30. Sitzung vom 2. November 2020

238 34.06.60 2019.68 **Postulat der FDP/GLP-Fraktion betreffend Recycling am Bahnhof und anderen Plätzen**
Beantwortung

1. Wortlaut des Postulats

Das folgende Postulat ist am 1. Juli 2019 eingegangen und am 30. September 2019 überwiesen worden:

Die Stadt Wädenswil verfügt über ein gut organisiertes Entsorgungssystem. Für das Recycling besteht ein weitverzweigtes Netz von aktuell 15 Sammelstellen. Für das "ad hoc Recycling" von Getränkebehältern fehlt aber aktuell an den meisten hochfrequentierten Plätzen die Infrastruktur.

Aufgrund der in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Passantenfrequenz sowie dem Aufkommen der Convenience-Läden wie AVEC und Brezelkönig haben Verkauf und Konsum von Esswaren und Getränken am Bahnhof stark zugenommen. Leere PET-Flaschen und Getränkedosen werden jedoch in grosser Zahl - mangels Alternativen - im allgemeinen Abfalleimer am Bahnhof entsorgt.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie am Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Wädenswil und an anderen zentralen Plätzen mit grossem Publikumsverkehr, wie z.B. am Schwanenplatz, Gerbeplatz, Seeplatz, Seegüetli und an Schulen (wo dies nicht schon geschieht), eine getrennte Sammlung von Metall (Dosen), PET, Papier und sonstigem Abfall eingeführt werden kann. Am Bahnhof ist diesbezüglich das Gespräch mit SBB Immobilien zu suchen, die für den Bahnhof verantwortlich sind - und allenfalls Platz für Zwischenlager anzubieten.

Die SBB haben an den 34 grössten Bahnhöfen der Schweiz bereits moderne Entsorgungs- und Recycling-Stationen (<https://company.sbb.ch/de/ueber-die-sbb/verantwortung/umweltvorteil-bahn/abfall/das-tut-die-sbb.html>) installiert, so dass Passanten dort PET, Alu und sogar Papier getrennt dem Recycling zuführen können. Eine solche oder eine ähnliche Anlage könnte auch in Wädenswil, der drittgrössten Stadt des Kantons Zürich, installiert werden.

Ziel ist, unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Überlegungen mit bescheidenem Aufwand den Anteil von wiederverwertbaren Stoffen zu erhöhen respektive die Möglichkeit zu schaffen, diese Materialien überhaupt zu trennen. Für die notwendige Logistik ist neben der Variante "Werke" alternativ die Zusammenarbeit mit professionellen Recycling-Organisationen (z.B. Verein PET-Recycling Schweiz (PRS) und Igora-Genossenschaft) zu prüfen.

Wir danken dem Stadtrat für die Prüfung dieses Postulates.

2. Bericht des Stadtrats

2.1 Perimeter SBB

Die SBB hat Städte für das Recycling an grossen Bahnhöfen ausgewählt, welche bereits modernisiert wurden und daher genügend Platz für ein Zwischenlager für mindestens vier Container für die gesammelten Abfälle bieten und welche eine Zufahrt mit einem motorisierten Fahrzeug auf das Perron erlauben, um die Recycling-Stationen zu entleeren. Beide Voraussetzungen sind in Wädenswil nicht vorhanden. Geplant ist gemäss Bundesamt für Verkehr mit dem Ausbauschnitt 2035 der Bahninfrastruktur (FABI) den Bahnhof Wädenswil umzubauen. Die Bedingung für Recyclingstationen sind im Anforderungsprofil und der Objektstudie "Bahnhof Wädenswil, Ausbau Publikumsanlagen und Umsetzung BehiG" aufgenommen, sodass nach dem Umbau die getrennte Sammlung von PET, Alu, Papier und Abfall mittels den bekannten Recyclingstationen grundsätzlich angeboten werden könnte.

Zurzeit können auf dem Perron oder nahe der Perrons keine Stationen aufgestellt werden. Auch sind die vorhandenen Flächen vor den Convenience-Läden AVEC und Brezelkönig sowie dem Kiosk vertraglich mit den SBB Immobilien so geregelt, dass der Aussenbereich nicht genutzt werden darf, um beispielsweise PET- oder Alu-Behälter aufzustellen. Grund dafür sind die stetig zunehmenden Personenfrequenzen. Um dem Personenfluss den notwendigen Platz zu bieten, können keine Hindernisse auf den Zirkulationsflächen aufgestellt werden.

Einzig die Fläche im Bereich des Vorplatzes (unterhalb des ovalen Lichtschachtes) gegen den Bahnhofplatz gerichtet würde Raum für eine Recyclingstation bieten. Die Bewirtschaftung mit der täglichen Leerung, Zwischenlagerung, Abtransport, Entsorgung und Recycling, müsste gänzlich durch die Stadt erfolgen. Wegen dem zusätzlich hohen Aufwand für die tägliche Leerung aber vor allem wegen des fehlenden Platzes für die Zwischenlagerung, wurde von dieser Möglichkeit abgesehen. Die SBB sowie die Stadt verfügen über keine Platzreserven in der Nähe.

2.2 Perimeter Stadt

Die Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz führte vom 16. bis 19. Januar 2020 die Aktion 72 Stunden zum vierten Mal durch. Die Jubla Wädenswil war mit der Idee auf die Stadt gekommen, an Standorten mit grossem Publikumsverkehr Recyclingbehälter für PET, Alu und Abfall aufzustellen. Die Stadt war bereit, als Pilotprojekt und auch um Erfahrungen zu sammeln, sieben Standorte (2x Seeplatz, Rothaus, Seegüetli, Naglikonerwiese, Gerbestrasse und Schwanenplatz) zur Verfügung zu stellen. Während den 72 Stunden baute die Jubla Wädenswil sodann sieben Behälter, welche an den erwähnten Standorten aufgestellt wurden. Die Abteilung Planen und Bauen leerte jeweils in regelmässigen Abständen die Behälter, indem sie den Abfallsack direkt entsorgte und die Säcke für PET und Alu der Abteilung Werke übergab, welche die beiden Fraktionen sortenrein der Wiederverwertung zuführen wollte.

Die Erfahrungen nach rund zwei Monaten Betrieb waren jedoch ernüchternd. Eine Trennung durch die Nutzer fand nicht statt, sodass sich in allen Säcken eine Gemischtsammlung der drei Fraktionen wiederfand und die Säcke der ordentlichen Verbrennung zugeführt werden mussten. Der Aufwand für die manuelle Trennung wäre unverhältnismässig gross gewesen.

Coronabedingt stellte die Stadtverwaltung Wädenswil Ende März 2020 auf Teamsplitting um, was dazu führte, dass nur die halbe Besetzung für die Leerung und Entsorgung zur Verfügung stand, weshalb der Pilotversuch unterbrochen wurde.

Zwischenzeitlich wurde das Thema wieder aufgenommen und Möglichkeiten für die Weiterführung des Pilotprojekts sind in Diskussion. Aufgrund der ersten Erfahrungen sind jedoch Korrekturen und Massnahmen nötig, damit eine hohe Sortenreinheit erreicht werden kann. Dies ist aus ökologischer Sicht die Voraussetzung für eine sinnvolle Sammlung verschiedener Fraktionen im öffentlichen Raum.

Dazu werden nun mit verschiedenen Akteuren der Stadt aber auch mit den Initianten der Aktion Ideen ausgetauscht und Massnahmen daraus entwickelt wie beispielsweise Sensibilisierungskampagnen, Aktionen aber auch das Optimieren der Visibilität der Behälter sowie die Beschriftung geprüft.

Der Stadtrat, auf Antrag der Abteilung Werke, beschliesst:

1. Der Bericht zum Postulat der FDP/GLP-Fraktion vom 28. Juni 2019, überwiesen am 30. September 2019, betreffend Recycling am Bahnhof und anderen Plätzen, wird genehmigt.
2. Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.
3. Mitteilung an
 - Mitglieder des Gemeinderats
 - Mitglieder des Stadtrats
 - Abteilung Werke

Status: öffentlich

Für richtigen Auszug:



Esther Ramirez
Stadtschreiberin

Versand: 12. November 2020